

Das Lied

von

Dombaumeister **F**riedrich Schmidt

zu seinem

sieben und fünfzigsten Geburtstag

von

Viktor Umlauff von Frankwell.



Reichtmaß und Zirkel führen wir im Siegel,
Der Reißstift ist die Waffe unsrer Hand.
Wir steigen hoch empor mit Stein und Ziegel
Und blicken weit vom First in's grüne Land.
Um Gut und Leben hinter Schloß und Riegel
Zu sichern, fügen wir rings Wand an Wand
Zum festen Heim. Wir dienen dem Berufe,
Der geistesmächtig uns're Brust durchzieht,
Und streben auf zur kunstgeweihten Stufe,
Geführt von unsrem Meister Friedrich Schmidt.

Das gold'ne Wort, das er begeistert lehrte,
Womit er uns're Kraft zum Leben rief,
Das gold'ne Wort, das uns're Seelen nährte,
Aufschütternd uns durch Mark und Adern lief,
Es bleibe unser treuester Gefährte:
„Die wahre Kunst nur blüht im Herzen tief!“
Weil er mit vollem Herzen es umspannte,
Vollkommen jedes Kunstwerk ihm geriet,
Und in der Jünger Herzen hell entbrannte
Die Liebe für den Meister Friedrich Schmidt.

Sein Herz ist deutsch, wie starke deutsche Eichen,
Und sein Gemüt ist treu und deutsch und echt.
Sein g'rades, schlichtes Wort kann niemals weichen
Von dem, was er erkannt als wahr und echt.
Sein deutscher Geist als leuchtend Himmelszeichen
Erglänzt noch einst dem kommenden Geschlecht.
Was er in deutschen Formen reich gebauet,
Wird einst noch preisen laut das deutsche Lied.
Doch unser Aug' voll Stolz schon heute schauet,
Was schafft der deutsche Meister Friedrich Schmidt.

Der Jahre sind es heute fünfzig sieben,
Daß er ohnmächtig in das Leben trat.
Ein mächt'ger Baum mit tausend Blättertrieben
Steht er nun da, austreuend reiche Saat.
Sein Lebensbuch mit Werken ist beschrieben,
Und jedes Werk ist eine große Tat.
Das Meisterwerk auch naht schon der Vollendung,
Das stolz als Wien's Wahrzeichen weithin sieht,
Ein Denkmal treuerfüllter Lebensendung,
Ein Denkmal unsres Meisters Friedrich Schmidt.

Drum wollen heute wir den Festtag feiern
Zu seiner Ehre und nach unsrer Art.
Den Turmhelm schließt, der zu den Wolkenschleiern
Emporragt. Steig hinauf du treuer Wart!
Beschütze unser Wien vor Eulen, Geiern,
Und widersteh' den Stürmen felsenhart.
Laß glänzen Wien's Panier, du Bannerträger!
Hell, wie des Meisters Ruhm glänzt im Zenith.
Stimmt an den Jubelsang, ihr Lautenschläger,
Hoch lebe unser Meister Friedrich Schmidt!



Y. N. 170563

